

bye bye blackbird

Ein Film von Robinson Savary



JANI THILTGES & CLAUDE WARINGO PRÄSENTIEREN EINE SAMSA FILM PRODUKTION
IN KOPRODUKTION MIT IPSO FACTO FILMS, REVERSE ANGLE FACTORY UND DOR FILM

JAMES THIERREE DEREK JACOBI JODHI MAY MICHAEL LONSDALE IZABELLA MIKO

IN

bye bye blackbird

Ein Film von Robinson Savary

REVERSE ANGLE PICTURES PRESENTS A SAMSA FILM PRODUKTION "BYE BYE BLACKBIRD" JAMES THIERREE DEREK JACOBI JODHI MAY
MICHAEL LONSDALE and IZABELLA MIKO PRODUCER JANI THILTGES COPRODUCERS PETER SCHWARTZKOPFF CHRISTINE ALDERSON UTE SCHNEIDER
DANNY KRAUSZ IN COOPERATION WITH FILMSTIFTUNG NORDRHEIN-WESTFALEN and MEDIEN- UND FILMGESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG
SCREENPLAY BY PATRICK FAURE ROBINSON SAVARY ARIF ALI-SHAH WRITTEN BY ARIF ALI-SHAH DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY CHRISTOPHE BEAUCARNE AFC
COSTUMES HAZEL PETHIG PRODUCTION DESIGNER WILBERT VAN DORP MAKE-UP ARTIST SARAH MEERMAN AERIAL CHOREOGRAPHER JAMES THIERREE
EDITED BY EMMANUELLE CASTRO SFX SUPERVISOR JEAN-CLAUDE LAUREUX ORIGINAL MUSIC SCORE BY MERCURY REV DIRECTED BY ROBINSON SAVARY

© 2006 REVERSE ANGLE INTERNATIONAL GMBH, ALL RIGHTS RESERVED



«People say you have to make your first films with people of your age, this and that. But it is incredibly powerful to mix generations on a set. I truly believe in that. With Blackbird, we all felt like kids anyway. We were there looking at James and Izabella on the trapeze, and we were all amazed, like spectators rather than members of a movie crew.»

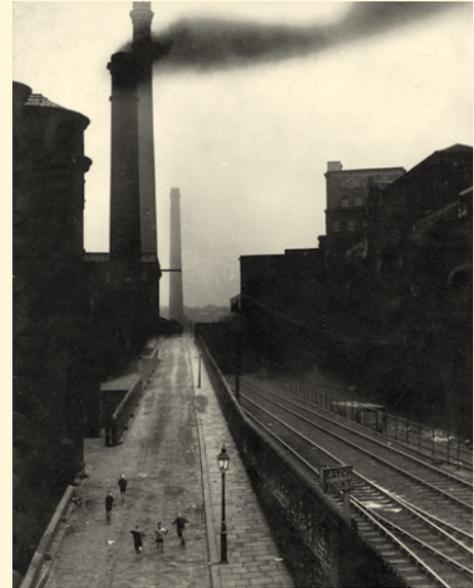
Robinson Savary

KURZINHALT

Paris um 1900: Der junge Josef (James Thierree, Enkel von Charlie Chaplin) ist Wanderarbeiter. In schwindelerregender Höhe baut er am Eiffelturm. Als sein bester Freund in die Tiefe stürzt, scheint sein Lebensglück begraben. Ein Plakat mit der wunderschönen Trapezkünstlerin Alice (Izabella Miko) reisst ihn ins Leben zurück. Für Josef ist es Liebe auf den ersten Blick und fortan hat er nur ein Ziel, er will gemeinsam mit Alice am Trapez durch die Lüfte schweben.

Zunächst sieht es so aus, als würde der Traum wahr werden; Alice und Josef studieren gemeinsam eine Nummer ein, wie man sie in der Welt der Trapezkünstler noch nie gesehen hat.

Gemeinsam fliegen sie durch die illuminierte Zirkuskuppel, wirken wie füreinander bestimmt. Es scheint, als könne nichts ihren Höhenflug aufhalten. Doch das Schicksal hat Anderes mit ihnen vor...



SYNOPSIS

„Um seine Träume zu leben, lernt ein Mann die Kunst am Trapez. Doch als er endlich die Freiheit des Fliegens erlebt hat, ist es ihm nicht mehr möglich, auf der Erde zu leben.“

Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Zwei Freunde, Josef und Peter, sind Arbeiter beim Bau des Eiffelturmes hoch über den Dächern der Stadt. Trotz der Gefahren, die diese Beschäftigung mit sich bringt, plagt die Beiden keine Angst. Besonders Josef genießt die Freiheit, „den Himmel berühren zu dürfen“, wenn er sich halsbrecherisch zwischen Leben und Tod bewegt.

Doch eines Tages, als sie wieder einmal sehr riskant auf dem Stahlträger balancieren, dreht Josef sich um, und Peter ist verschwunden... Josef kann den Verlust des Freundes nicht verwinden und wünscht sich, weit weg zu sein und ein neues Leben beginnen zu können.

Als er eines Tages zufällig auf einem Zirkusplakat ein Bild der Trapezkünstlerin Alice erblickt, spürt er, wie vom Donner gerührt, dass es das ist, wonach sein Herz sich so sehr gesehnt hat. Er beschliesst, seine Arbeit aufzugeben und sich „Dempsey's Zirkus“ anzuschliessen.

Auch wenn sein Leben in dieser für ihn fremden Welt unter all den seltsamen Zirkus-Menschen nicht leicht ist, bewahrt er sich seinen Traum. Beharrlich versucht er, näher an das Objekt seiner Begierde, an Alice, die Trapez-Künstlerin

heran zu kommen. Diese hat eine adoptierte Schwester, Nina, die genauso schön wie Alice, ansonsten aber ein völlig anderer Charakter ist. Die sensible, verwöhnte Alice hat etwas „Unwirkliches“, lebt in ihrer eigenen schönen Welt. Zwar möchte sie insgeheim unbedingt aus dem Zirkus fliehen und der Kontrolle ihres Vaters entkommen. Aber gleichzeitig weiß sie, dass sie das nur schaffen kann, wenn sie sich „draußen“ beschützt und versorgt fühlt.

Nina dagegen ist mit ihrer rationalen Intelligenz und Erfahrungheit und nicht zuletzt aufgrund ihrer Alltagsprobleme als alleinstehende Mutter „mitten im Hier und Jetzt“. Trotz dieser Unterschiedlichkeit stehen sich die Beiden so nahe, dass man sie fast als zwei Hälften ein und derselben Person empfindet. Nina ist sofort von Josef eingenommen.

Aber dieser ist dermassen von Alice besessen, dass sie keine Chance hat, seine Zuneigung zu gewinnen. Es bleibt ihr nichts anderes übrig, als zu verzichten und dabei zuzusehen, wie wieder mal ein Mann der schönen Alice verfallen ist.

Jede Nacht übt Josef heimlich eine Trapez-Nummer, in der Hoffnung auf die Gelegenheit, mit Alice arbeiten und ihr so im Leben wie in der Arbeit näher kommen zu können. Seine Anstrengungen werden von Lord Dempsey, dem raubeinigen Zirkusdirektor und unbequemen Vater der beiden Schwestern, nicht ernst genommen. Dennoch gelingt es Josef schließlich, die Aufmerksamkeit seiner Angebeteten zu erlangen – und ihren Vater dazu zu überreden,

seine Fähigkeiten auf dem Trapez vorführen zu dürfen. Es sieht ganz so aus, als würde sich Josefs Traum erfüllen.

Aber die Situation ist komplizierter, als sie auf den ersten Blick scheint. Dempsey weiß um Alice's geheime Wünsche und möchte sie natürlich nicht gehen lassen. Ihm ist klar, dass er sie aber nur halten kann, wenn er ihr Zirkus-Leben attraktiver und spannender gestaltet. Also dürfen die Beiden mit dem Training beginnen. Der gewagte Trapez-Akt, dessen Schlussnummer nur funktionieren kann, wenn sie in totalem Vertrauen und in totaler Hingabe vorgeführt wird, wird zum Sinnbild für ihre Beziehung. Alice glaubt tatsächlich, dass sie mit Josef zusammen bleiben kann. Es kommt der Tag, an dem das Duo seinen ersten gemeinsamen Auftritt in der Zirkuskuppel haben sollen. Ihre Nummer wird angekündigt. Alice und Josef klettern vor einem erwartungsvoll gespannten Publikum auf das Trapez. Trommelwirbel setzt ein. Die Tragödie nimmt ihren Lauf: Im kritischen Augenblick gleitet Alice aus, fällt und stürzt hart auf den Boden. Schwer verletzt, möglicherweise tot wird sie aus der Manege getragen.

Josef bleibt auf dem Trapez – so schockiert, dass er im wahrsten Sinne des Wortes „verrückt“ wird und sich in eine Phantasiewelt flüchtet. In seinem Wahn will er auf dem Trapez bleiben, bis Alice zu ihm zurück kommt. Aber sie kommt nicht wieder. Also bleibt Josef in seiner Traumwelt und weigert sich, jemals wieder den Erdboden zu berühren. Die Tage vergehen, die

Wochen und Monate. Der Zirkus ist nicht mehr, was er einmal war. Während er nach und nach verkommt, rückt draußen der Krieg immer näher. Sinkende Kasseneinnahmen aufgrund des aufkommenden Kinos beschleunigen den Ruin. Dempsey erkennt, dass mit Josef, diesem freakigen Vogel-Menschen der Umsatz gesteigert werden kann. Ohne Skrupel macht er den Zirkus zu einer Raritäten-Schau, nutzt Josef als schauriges Gaff-Objekt.

Als die Umsätze trotzdem weiter zurück gehen, versucht Dempsey, Josef von seiner Hühnerstange zu holen. Der aber wacht plötzlich aus seinem Wahn auf und beschliesst, seinen Akt neu einzustudieren. Er tut dies mit Ninas Hilfe. Die neue Nummer wird ein Erfolg, bis Josef eines Abends glaubt, Alice im Publikum sitzen zu sehen. Josef erschrickt und stürzt fast zu Tode.

Tatsächlich handelt es sich bei der Frau in der Menge um Alice. Sie ist aus dem Zirkus geflohen und lebt jetzt mit ihrem reichen Ehemann in Paris. Sie ist zurück gekehrt, weil sie bedauert, ihre einzige wahre Liebe verlassen zu haben. Josef weigert sich, die Situation zu verstehen, und fällt – gerade auf dem Weg der Gesundung – noch tiefer in seine Wahnwelt, in eine Welt voller Verbitterung und Verfall. Aber auch die Welt um ihn herum wird in einen Sog von Wahnsinn und Verfall gezogen, in einen Wirbelwind, aus dem man nur entkommen kann, wenn „man das Schiff aufgibt“. Nina beschließt, mit ihrem Sohn zu verschwinden – allerdings nicht ohne vorher Josef aus den Qualen seines geistigen Käfigs zu befreien.

ROBINSON SAVARY

Regie

Robinson Savary, geboren am 17.Mai 1969 in Paris, ist in Frankreich als Portraitfotograf bekannt. Durch die Arbeit seines Vaters, des berühmten Theater- und Zirkusregisseurs Jérôme Savary, kam Robinson früh mit der Welt des Theaters in Kontakt. Konsequenterweise sind seine bevorzugten Motive bis heute Schauspieler und Musiker auf der Bühne geworden. Savary war zeitweilig selbst als Schauspieler tätig und hat unter anderem in dem Film „Hantises“ von Michel Ferry (Frankreich 1997) und an der Seite von Marie Trintignant in „Capitaine d'Avril“ von Maria de Medeiros (Frankreich 1999) mitgewirkt.

Als Regisseur hat er bislang drei international prämierte Kurzfilme gedreht. BYE BYE BLACKBIRD ist Robinson Savarys Debüt als Spielfilm-Regisseur.

FILMOGRAFIE

- 2005 James Thiérrée invente „LA VEILÉE DES ABYSSES“
- 2005 BYE BYE BLACKBIRD
- 1993 LE TANGO DES VITAMINES
- 1993 FALSTAFF ON THE MOON
- 1988 A SUIVRE



«What I liked most in the making of *Bye Bye Blackbird* is that it was mixing people from all different kinds of horizons. It did not feel like a «movie people only» type of thing. It was a circus, it was a stage, and it was an opera. We can all learn from each other's techniques. Some stunt expert working for films don't know the tricks circus people are using and vice and versa. The set of *Blackbird* was like a gigantic workshop where people were happily sharing their little secrets, and they were all driven by the same desire to make a special film.»

R.S.

«The very first time I met James, we did a photo shoot together with him on the trapeze, and it became clear that the dream I had in mind for so long was becoming possible, almost realistic now that we had found each other. From then, I was so convinced that nothing could stop the project anymore.»

R.S.



JAMES THIERREE

als Josef

James Thierree, Enkel des weltberühmten Komikers Charlie Chaplin, wurde 1974 in Lausanne geboren und wuchs im Wanderzirkus seiner Eltern auf. Dort hatte er mit vier Jahren seinen ersten Auftritt in der elterlichen Manege. Schon in seiner Jugend arbeitete er mit namenhaften Künstlern, wie z.B. dem Regisseur Peter Greenway oder dem Theaterregisseur Bob Wilson zusammen. Er besuchte Theaterschulen in Mailand und Harvard.

Im Alter von 24 Jahren gründete James Thierree die „Compagnie du Hanneton“ und ging 5 Jahre lang mit seiner ersten Show „Junebug Symphony“ auf Welttournee. Parallel begann er mit den Proben für die Show „La Veillée des Abysses“ und traf dabei auf Robinson Savary. Es verstand sich quasi von selbst, dass er die optimale Besetzung für die Rolle des Josef wäre. James Thierree ist neben seiner Schauspielertätigkeit, Akrobat, Tänzer und Trapezkünstler.

FILMOGRAFIE

- 2005 BYE BYE BLACKBIRD Robinson Savary
- 2003 18 ANS APRÉS Coline Serreau
- 2000 VATEL Roland Joffé
- 1995 TOTAL ECLIPSE Agnezka Holland
- 1991 PROSPERO'S BOOKS Peter Greenaway



DEREK JACOBI

als Lord Dempsey



Sir Derek Jacobi ist einer der berühmtesten britischen Theaterschauspieler. Er hat als gefeierter „British Shakespearian Actor“ alle grossen Charaktere dieser Klassiker auf den besten Bühnen des Landes verkörpert. 1994 wurde er für seine langjährigen Verdienste am britischen Theater zum Ritter geschlagen. Auch auf der Leinwand und im Fernsehen war er in zahlreichen internationalen Produktionen zu sehen, u.a. in „Gladiator“ oder „Underworld: Evolution“. Für sein künstlerisches Schaffen hat er eine Vielzahl an Preisen und Ehrungen erhalten.

FILMOGRAFIE

- 2005 BYE BYE BLACKBIRD Robinson Savary
- 2004 UNDERWORLD:EVOLUTION Len Wisemans
- 2002 GOSFORD PARK Robert Altman
- 2001 GLADIATOR Ridley Scott
- 2000 LOVE IS THE DEVIL John Maybury
- 1998 HAMLET Kenneth Branagh
- 1974 THE DAY OF THE JACKAL Fred Zinnemann
- 1968 OTHELLO Stuart Burge





JODHI MAY

als Nina

Jodhi May wurde 1975 in London geboren. Für ihre erste Filmrolle, die sie im Alter von 12 Jahren in dem Apartheits-Drama „A World Apart“ spielte, erhielt sie in Cannes als eine der jüngsten Darstellerinnen die Auszeichnung als beste Schauspielerin. Seitdem war sie in vielen Kino- und Fernsehproduktionen zu sehen, beeindruckend war ihre Darbietung in „Der letzte Mohikaner“. Sie wird von ihren Zuschauern sehr für ihre Feinfühligkeit beim Spielen bewundert.

FILMOGRAFIE

- 2005 BYE BYE BLACKBIRD Robinson Savary
- 2000 THE HOUSE OF MIRTHTERENCE Davies
- 1997 THE WOODLANDERS Phil Agland
- 1997 THE GAMBLER Károly Makk
- 1992 THE LAST OF THE MOHICANS Michael Mann
- 1988 A WORLD APART Chris Menges





IZABELLA MIKO

als Alice

Izabella Miko, geboren im Januar 1981 in Polen, besuchte schon in jungem Alter die National Ballet School in Warschau. Mit 15 Jahren bekam sie ein Stipendium für die New Yorker School of American Ballet. 1997 musste Izabella nach einer Reihe von Verletzungen ihre Karriere als Ballett-Tänzerin aufgeben, da ihr Körper der physischen Belastung nicht mehr gewachsen war. Caster entdeckten schnell ihr Schauspielertalent und noch vor ihrem 18. Geburtstag ließ sie sich im Lee Strasberg Theatre Institute in Amerika zur Schauspielerin ausbilden. Außerdem arbeitete sie als Model für Q-Models.

Mit dem Film „Coyote Ugly“ gelang Izabella im Jahr 2000 der Durchbruch als Schauspielerin.

FILMOGRAFIE

- 2005 BYE BYE BLACKBIRD CONTACT
- 2005 FLAKES Michael Lehmann
- 2005 THE HOUSE OF USHER Hayley Cloake
- 2003 THE SHORE Denis Adam Zervos
- 2001 THE FORSAKEN JS Cardone
- 2000 COYOTE UGLY David Mc Nally
- 1999 KUCHNIA POLSKA Jacek Broms



*«It was important to give to our cast a (family) feeling.
It's a circus thing. You take people for their skill, not for
their fame. Everyone in Blackbird is a star, famous or not,
from the beard woman to the skeleton clown.»*

R.S



CHRISTOPHE BEAUCARNE

DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY

Christophe Beaucarne ist ein neuer Stern am Himmel. Seine Filmografie zeugt von grosser Vielfältigkeit. Er hat unter anderem mit Anne-Marie Miéville, Jean-Francoit Richet und Jean-Marie Poiré zusammen gearbeitet. BYE BYE BLACKBIRD ist Beaucarnes erster Film, der komplett im Studio gedreht wurde.

FILMOGRAFIE

- 2005 BYE BYE BLACKBIRD Robinson Savary
- 2005 PEINDRE OU FAIRE L'AMOUR Arnaud und J.-M. Larrieu
- 2003 LE MYSTÈRE DE LA CHAMBRE JAUNE Bruno Podalydés
- 2001 LE STADE DE WIMBLEDON Mathieu Amalric
- 2001 DE L' AMOUR Jean-Francoit Richet
- 2000 APRÈS LA RÉCONCIALIATION Anne-Marie Miéville





STAB

Regie Robinson Savary
 Drehbuch Robinson Savary, Arif Ali Shah, Patrick Faure
 Produzenten Jani Thiltges, SAMSA FILM
 Christine Alderson, IPSO FACTO FILMS LTD.
 Ute Schneider, Peter Schwartzkopff, REVERSE ANGLE FACTORY
 Danny Krausz, Dr. Kurt Stocker, DOR FILM PRODUKTIONS-
 GESELLSCHAFT M.B.H.
 Ausstattung Wilbert van Dorp
 Kamera Christophe Beaucarne
 Ton Jean-Claude Laureux
 Schnitt Claire Ferguson
 Kostüme Hazel Pethig, Uli Simon
 Musik Mercury Rev
 Herstellungsleitung Antoine Beau
 Produktionsleitung Pascal Charlier, Hayley Manning,
 Stefan Schieder, Christof Groos



CAST

Josef James Thierree
Lord Dempsey Derek Jacobi
Nina Jodhi May
Alice Izabella Miko
Robert Michael Lonsdale
Djamako Niklas Ek
Roberto Andrej Acin
Emma Claire Johnston
Miss Julia Claudine Peters
Jenkins Carlos Pavlidis
Max Abduljamid Abduramini
Karl Serge Bohler
Domenico (jung) Simone Elbehri
Count Manicoldi Peter Stein
Domenico (älter) Mathieu Elbehri
Peter Thierry van Verweke
Journalist Pierre Geranio

REVERSE ANGLE FACTORY GmbH

Im Sommer 2003 wurde die Produktionsfirma Reverse Angle Factory GmbH, mit Sitz in Berlin, als hundertprozentige Tochterfirma der Reverse Angle Production GmbH gekauft (ehemals Road Movies Factory). Der Fokus der RA Factory liegt in der Entwicklung von nationalen und internationalen Debut und Zweit Spiel- und Dokumentarfilmen, sowie – bis vor kurzem – in der Herstellung von Doku-Soaps, wie die von dem Sender Arté co-produzierte Serie „Starke Herzen“.

Als internationale Koproduktion zwischen den Ländern Deutschland, Luxemburg, Österreich und Großbritannien ist der Film „Bye Bye Blackbird“ unter der Regie des Debutanten Robinson Savary entstanden, der vor kurzem fertig gestellt wurde und im Herbst 2006 über den Hausverleih Reverse Angle Pictures in die Kinos gebracht wird. Desweiteren gehören die „radikal digital“-Kinofilme „Narren“, „1/2 Miete“, „Egoshooter“ und „Junimond“, sowie der Kurzfilm „Take Away“ zum Bestand der Reverse Angle Factory. Alle diese Filme sind in den deutschen Kinos herausgebracht worden.

Ein weiteres Projekt konnte im Jahr 2006 vollständig finanziert werden und in Produktion gehen: Der Kinodokumentarfilm „Berlin Prinzenbad“, der auf der Berlinale 2007 seine Premiere feiern soll.

«At the end of the shooting, everybody was dead, but still, for the last five days people worked all day and stayed together partying all night. It seemed like they did not want to go home. When I realized that, I realized that maybe something special had happened.»

R.S





Kinostart: 30. November 2006

„Selten habe ich in den letzten Jahren einen so originellen Film gesehen!“
WIM WENDERS

PRODUZENT: Eine Ko-Produktion von Samsa Film, Ipso Facto Films Ltd, Reverse Angle Factory und Dor Film Produktionsgesellschaft

GEFÖRDERT DURCH: Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, dem Österreichischen Filminstitut, Eurimages, dem Film Fund Luxemburg und Great British Films.

DEUTSCHER VERLEIH: REVERSE ANGLE PICTURE, Dienenreihe 2, 20457 Hamburg, Telefon ++49.40.80 81 82 820, Email: info@reverse-angle.com

PRESSEKONTAKT: ZOOM MEDIENFABRIK, Schillerstraße 94, 10625 Berlin, Telefon ++49.030.3150 9811, Email: nina.schuebel@zoommedienfabrik.de

LÄNGE: 99 Minuten, FORMAT: 35mm, FSK: voraussichtlich ab 6 Jahren